



BISCHOF VON FULDA



Fulda/Kassel,
in der Schöpfungszeit 2013

Liebe Schwestern und Brüder!

„Wenn Christen Gottesdienst feiern, treten Sie ein in die große Gemeinschaft der Betenden, Feiernden und Glaubenden aller Zeiten und Regionen. Gott ist gegenwärtig und die Geschichte seines Heiles mit den Menschen. Hoffnung wird zugesagt, die auch vor der letzten Grenze, die Menschen gesetzt ist, nicht kapituliert. Der Auferstandene, der Sieger über den Tod, bürgt für den Sinn und das Ziel unseres Lebens.“ (K.-H. Bieritz/M. Ulrich (Hg.), Gottesdienstgestaltung. Ein ökumenisches Werkbuch, Graz u.a., 10.)

Mit diesen Worten beschreiben die beiden Theologen Karl-Heinrich Bieritz (evangelisch) und Michael Ulrich (katholisch) in ihrem gemeinsamen Werkbuch so trefflich die innerste Mitte und das Grundanliegen gottesdienstlichen Feierns.

Für uns, evangelische und katholische Christinnen und Christen in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und dem Bistum Fulda, sind gemeinsame ökumenische Gottesdienste zu einer guten Tradition geworden. Zu Anlässen von Freude und Leid stehen wir gemeinsam vor Gott, hören auf sein tröstendes und befreiendes Wort und bitten um seinen alles umfassenden Segen.

Um Ihnen in den Pfarr- und Kirchengemeinden, den Einrichtungen und Schulen die Vorbereitung wie auch die Feier in Zukunft zu erleichtern, haben eine Arbeitsgruppe der Liturgischen Kammer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und die Liturgische Kommission des Bistums Fulda eine Empfehlung erarbeitet, die wir Ihnen hiermit an die Hand geben wollen. Sie will Anregung sein, zu den unterschiedlichen Anlässen im Kirchenjahr gemeinsam Gottesdienst zu feiern und sich dabei des gemeinsamen Fundaments im Glauben an den dreifaltigen Gott zu vergewissern. Einige Beispiele möchten wir ausdrücklich nennen: Gebetswoche für die Einheit der Christen, Weltgebetstag der Frauen, Pfingstmontag, Einschulung und Schuljahresschluss, öffentlich bedeutsame Feste und Jubiläen in Dorf und Stadt, Erntedank, Jahresschluss; aber auch die Gedenktage der großen Heiligen und biblischen Gestalten, der für uns bedeutsamen Vorbilder im Glauben: Johannes d. Täufer, Maria, Martin von Tours, Elisabeth von Thüringen, Franziskus von Assisi usw.

Nicht selten werden Vertreter beider Kirchen eingeladen, bei einer Einweihung eines öffentlichen Gebäudes, wie z.B. einem Altenheim, eine Segensfeier zu gestalten; auf Gestaltungselemente dazu ist eigens hingewiesen.

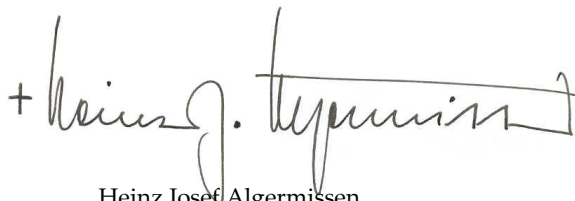
Darüber hinaus darf auch daran erinnert werden, dass wir uns in unseren verschiedenen Traditionen noch besser kennen lernen dürfen; so kann es auch ein redliches Zeichen der ökumenischen Geschwisterlichkeit sein, einander zu spezifischen konfessionellen Gottesdiensten einzuladen, wie z.B. dem Reformationstag und dem Allerheiligenfest.

Mögen die gemeinsamen Feiern uns einander näher bringen, unser Zeugnis in dieser Zeit stärken und uns ermutigen, den Weg zur vollen Einheit im Glauben weiter zu gehen; das Wort des Völkerapostels Paulus in seinem Brief an die Gemeinde von Rom kann uns dabei ein Leitwort sein:

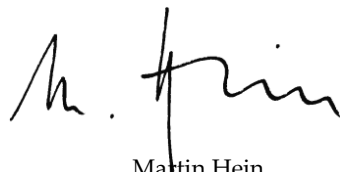
„Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht; damit ihr Gott, den Vater unsers Herrn Jesus Christus, einträchtig und mit einem Munde preist.“ (Röm 15, 5-6)

Es grüßen Sie aus Kassel und Fulda sehr herzlich

Ihre

A handwritten signature in black ink, starting with a cross symbol and followed by the name 'Heinz J. Algermissen' in a cursive script.

Heinz Josef Algermissen
Bischof von Fulda

A handwritten signature in black ink, consisting of the letters 'M. Hein' in a cursive script.

Martin Hein
Bischof der Evangelischen Kirche
von Kurhessen-Waldeck